

„Demenzpaten für Augsburg“

Neues Projekt „Bündnis für Augsburg“ kümmert sich um
altersverwirrte Menschen

Pflege | mit | Ein thematischer Schwerpunkt der diesjährigen Bundesweiten „Woche des Bürgerschaftlichen Engagements“ ist in Augsburg die Demenz-Überbewältigung. In der Pufferstadt leben derzeit etwa 4000 ältere Menschen, die in einer Form der Altersverwirrtheit leiden.

Neu: Umgang mit Demenzerkrankten

Die Veranstaltung „Leben mit Demenz zu Hause“ im Christen-Dieng-Haus informiert über das Blüchleinprojekt „Demenzpaten für Augsburg“. Projektleiterin Maria Briza von „KompetenzNetz Demenz“, Barbara Abels, Pflegedirektorin der Kolpinghäuser Sozialstation St. Thaddeus, sowie Susanna Hürdel von dem Malteser erläuterten Aufgabenstellung, Schulung und Einsatzmöglichkeiten von Demenzpaten.

Zum Auftakt berichtete Barbara Abels von ihrer Berufspraxis. Danach können mit recht einfachen

Mitteln und Handreichungen Auswirkungen von Symptomen der unheilbaren chronischen Erkrankung und problematische Alltagssituationen gemindert und so der Verbleib des Demenzten im Hause verlängert werden.

Die Demenzambulanz ist, verglichen dem Thema Kinderbetreuung, als gesellschaftliches Problem aufzufassen, sagte Dr. Konrad Hummel in seinem Grußwort. Der Sozialreferent der Stadt hofft auf mindestens 100 Demenzpaten, die in ihren Stadtteilen aktiv werden.

„Demenzpaten für Augsburg“ versteht sich als Fortführung der Informationskampagne „Mit Alzheimer leben“ von 2006 und ist Teil der Agenda „Augsburg 2017“ für die Gestaltung eines interkulturellen und intergenerativen Bürgergesellschaft.

Die Pflege eines Demenzten hängt von der Reaktion seines Weltanschauers ab, sagte Maria Briza. Das Demenzpaten-Projekt soll durch Information und Aufklärung des

Verständnis für die Erkrankten in den Stadtteilen fördern. Das Thema soll vertieft werden.

Demenzpaten fungieren als „Schwätzbrüder“

Die Demenzpaten fungieren als Ansprechpartner für Betroffene, Angehörige, Nachbarn und Interessierte. Er vermittelt weiter an Fachstellen und nach Kontakt zu Ärzten, Apothekern, Geschäften und weiteren im Quartier engagierten Personen. „Vor den Alzheimern liegt das Pflegerische“, so Maria Briza.

Die Demenzpaten erhalten fortlaufende Schulungen, werden fachlich begleitet und unterstützt und in bestehende Netzwerke wie Angehörigengruppen oder Helfernetze eingebunden. „KompetenzNetz Demenz“ sucht ebenso Mitarbeiter von Wohngruppenvereinen, Banken, Firmen, Schulen, Anwohnern oder Behörden, die als Ansprechpartner zum Thema Demenz kooperieren wollen.



Informieren im Seminarraum des Christen-Dieng-Hauses über das Projekt „Demenzpaten für Augsburg“ (v.l.): Barbara Abels, Susanna Hürdel – als lokale Schulungen für Demenzpaten – sowie Projektleiterin Maria Briza.

Foto: Karin Bartel